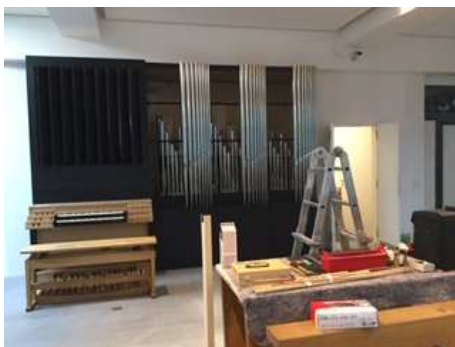




Gemeindebrief

FRÜHJAHR 2020



Erhalten
und
Gestalten

- 3 Aus der Redaktion
- 4 **Fünfte Kirchweih**
- 6 **Aus dem Kirchenvorstand**
- 7 **Für den Schöpfungsschutz – der neue Umweltausschuss des Kirchenvorstandes**
- 10 **Nachruf Gerhard Solaro**
- 13 **Die neue Orgel**
- 15 **Orgelkonzert mit Texten zur Passionszeit**
- 16 **Nachfolge – erhalten und gestalten**
- 20 **Ökumenischen Exerzitien im Alltag**
- 22 **24. April in der Simeonskirche Konzert mit Andi Weiss**
- 23 **Gemeindefahrt nach Rohr in Niederbayern & Impressum**
- 26 **Willkommen beim Weltgebetstag**
- 27 **Festgottesdienste**
- 28 **Konfirmation 2020 & Konfirmandenkurs 2020/2021**
- 29 **Frühjahrssammlung der Diakonie**
- 30 **Abschiedsgruß an die Gemeinden**
- 31 **Vorstellung des neuen Regionalbischofs Christian Kopp**
- 34 **Baby- & Kindersachen Basar**
- 35 **Kinder- & Jugendseiten**
- 39 **Freud und Leid & Gottesdienste in Hadern**
- 40 **Gruppen und Kreise der Gemeinde**
- 42 **Angedacht**
- 44 **Rückseite: Adressen und Telefonnummern**



Weihe der Simeonskirche am 24. Mai 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

Vielen herzlichen Dank an das Wohnstift Augustinum sagen wir in diesem Gemeindebrief schon in den ersten Zeilen. Zum einen konnten wir in der Zeit, in der die neue Orgel in die Simeonskirche eingebaut wurde, den Konzertsaal für die Gottesdienste nutzen. Vielen Dank also an die Gastfreundschaft.

Zum anderen können wir jetzt seit dem ersten Advent die neue Orgel im Gottesdienst, und bereits bei Konzerten, hören und genießen. Auch hier vielen herzlichen Dank, auch an die vielen Spender.

Damit sind wir eigentlich auch schon mitten im Thema diesen Gemeindebriefes: Erhalten & Gestalten.

Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihr Redaktionsteam

Was schenkt man zum 5. Geburtstag? Bei Kindern fällt einem da viel ein, ein Puzzle, Malstifte oder Spielzeug. Aber was kann man denn einer Kirche schenken?

Unsere Simeonskirche feiert am 31. Mai 2020 die fünfte Kirchweih, denn am 24. Mai 2015 wurde feierlich im Pfingstgottesdienst von der alten in die neue Simeonskirche umgezogen.

Wie wäre es mit einem Gottesdienstbesuch, verbunden mit einem aufmerksamen Rundgang danach! Damit können Sie der Simeonskirche und sich selbst ein großes Geschenk machen, wenn Sie die kleinen Details wahrnehmen, wie den Riss im Holz des Altars, oder im Nebenraum den Grundstein der alten Simeonskirche. Natürlich sind dabei auch die großen Ausstattungen nicht zu übersehen, wie die bunten Glasfenster, die aus der alten Kirche übernommen wurden, oder die neue Orgel. Erst vor ein paar Monaten erklang sie das erste Mal in der Kirche.

Starten Sie beim Altar. Auf den Riss hatte ich Sie ja schon hingewiesen. Aber Sie finden auch auf dem Altar drei Ausstattungsgegenstände aus der alten Kirche. Die Ablage der Bibel oder auch die beiden Kerzenständer, diese standen früher in der Sakristei.



Wenn Sie weitergehen, kommen Sie am Kreuz vorbei. Das stand früher hinter dem Altar. Daneben kommt die Osterkerze, der Kerzenständer war auch schon in der alten Kirche, genauso wie das in der Wand eingelassene Tauffenster mit den drei Bergkristallen. Sie stehen für den dreieinigen Gott.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ungewohnt damals der letzte Gottesdienst in der alten Simeonskirche für mich war. Die bunten Glasfenster waren ja schon ausgebaut, daher konnte man auf der Südseite hinaus in die Natur schauen. Auf der Nordseite war es dagegen nicht möglich. Da hier keine Vorsatzscheiben verbaut waren, wurden die Fensteröffnungen mit milchigen Plasticscheiben verschlossen.

Wenn Sie also alle Fenster genau angeschaut haben und schon vorhaben die Kirche zu verlassen, sehen Sie im Vorraum ein besonders schönes Kreuz. Dieses hing eigentlich im Pfarrer-Mund-Saal im Keller der alten Kirche. In der Umzugszeit fand es kurz seinen Platz an der Altarrückwand, da das eigentliche Altarkreuz für die neue Kirche angepasst werden musste. Also auch so ein kleines und schönes Detail für Ihren Rundgang.

Aber bevor Sie jetzt schon wirklich gehen, machen Sie doch noch einen Abstecher in den Nebenraum beim Eingang. Hier steht der Grundstein der alten Simeonskirche mit der Jahreszahl der Grundsteinlegung - 1962.

Wir wünschen Ihnen nach dem Rundgang jetzt noch einen schönen Tag. Ich hoffe es hat Ihnen gefallen, Neues und Altes in der Kirche zu finden. Eines noch, am Ende der Rampe schauen Sie doch mal nach rechts. Hier sehen Sie das Tauffenster von der anderen Seite.



Seit dem 1. Advent 2018 ist der neue Kirchenvorstand der Simeonsgemeinde in Amt. Der Kirchenvorstand leitet zusammen mit der Pfarrerin die Gemeinde. Er hat sich mit großen und kleinen Themen rund um Simeon befasst.

Zu den großen Themen gehört, dass der Kirchenvorstand den Haushalt für das Jahr 2020 aufgestellt hat. Der Kirchenpfleger Sebastian Wagner schätzt mit viel Erfahrung die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2020. Da mit der neuen Orgel in der Simeonskirche zukünftig vielfältige Konzerte möglich sind, wird beispielsweise der Etat für die Kirchenmusik leicht steigen. Der Finanzausschuss bespricht den Vorschlag für den Haushalt daraufhin im Detail. Er geht auf jede einzelne Zahl ein, über den Einkauf von Wein, Hostien und Kerzen bis hin zur Anlage der Rücklage der Gemeinde. Der gesamte Kirchenvorstand beschließt schließlich den Haushalt. Die Planung der Einnahmen und Ausgaben für ein Jahr ist wichtig, damit die Gemeinde finanziell arbeiten kann. Nur so kann sie Spenden verbuchen, sowie Gehälter und Rechnungen bezahlen. Mit dem Haushalt 2020 zeigt die Simeonsgemeinde wieder, dass sie sparsam wirtschaftet und auf den sinnvollen Einsatz von Geldern achtet.

Daneben hat der Kirchenvorstand den Kontakt zu anderen Einrichtungen in der Nachbarschaft intensiviert. Vor den Sommerferien kommen mittlerweile regelmäßig die Kirchenvorstände der Simeons- und der Reformations-Gedächtnis-Gemeinde zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Es werden gemeinsame Themen, wie beispielsweise Anliegen der Jugend besprochen. Im November 2019 besuchten vom Augustinum Frau Pfarrerin Silbermann und Frau Stiftsdirektorin Rapp eine Sitzung des Kirchenvorstandes. Im Mittelpunkt des Austauschs standen das gute ge-

meinsame Miteinander und die Einweihung der neuen Orgel in der Simeonskirche.

In den kommenden Monaten wird eine neue homepage der Simeongemeinde die Arbeit im Kirchenvorstand prägen. Die alte Seite ist nach vielen Jahren umständlich und unübersichtlich geworden. Außerdem steht aus technischen Gründen eine Neugestaltung an. Der Kirchenvorstand bezieht die verschiedenen Nutzer der homepage, deren Bedürfnisse und Perspektiven in die Gestaltung mit ein. Dabei versucht er sich, in Jugendliche, Berufstätige und Senioren, aber auch in regelmäßige Kirchgänger sowie nur gelegentliche Gäste oder einfach nur Neugierige hineinzusetzen. Lassen Sie sich überraschen! Wenn Sie selbst Anregungen dazu haben, teilen Sie sie gerne dem Pfarramt mit.

DR. MARKUS RAEDER VERTRAUENSMANN DES KVS

Für den Schöpfungsschutz – der neue Umweltausschuss des Kirchenvorstandes

2019 war das Jahr des Klimaschutzes. Globale Klimastreiks mit wiederholt deutlich über 1.000.000 Demonstranten haben das Thema in die politische und gesellschaftliche Diskussion gerückt. Der wissenschaftliche Konsens dringt seit Jahrzehnten schon auf mehr Umwelt- und Klimaschutz (aktuell siehe z.B. Scientists for Future, Stellungnahme 2019).

In einem theologischen Rahmen finden wir uns beim Thema Schöpfungsschutz wieder. *„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn baute und*

bewahrte“ (1. Mose 2, 15). Dem zweiten (und lange zurückgestellten) Aspekt der **Bewahrung der Schöpfung** soll sich der neu formierte Umweltausschuss des Kirchenvorstandes widmen. Dies ist eigentlich gar kein aktuelles Thema, festgeschrieben im 1. Buch Moses. Dort ist es dem Menschen als Sinn seiner Existenz mit auf den Weg gegeben, direkt von Gott, dem allmächtigen Vater eben dieser Schöpfung.

Und doch wird es zu einem aktuellen Thema – oder viel eher, ist längst zu einem aktuellen Thema geworden. *„Menschliche Handlungen bedrohen heute mehr Arten als je zuvor. [...] Dies lässt darauf schließen, dass bereits rund 1 Million [Tier- und Pflanzen-] Arten – viele innerhalb von Jahrzehnten – vom Aussterben bedroht sind“* (UN-Weltbiodiversitätsrat, IPBES-7 Bericht 2019).



Der Schöpfungsschutz ist somit eine der großen Aufgaben der Menschheit. Der Umweltausschuss soll dies mehr in den Vordergrund rücken. Damit schließt er an die jahrzehntelange Umweltschutzarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern an (mehr Infos unter umwelt-evangelisch.de) und folgt dem Aufruf zu mehr Engagement, der vergangenes Jahr vom Kirchenbündnis „Churches for Future“ ausging. Dem Bündnis gehört u.a. die Evangelische Kirche in Deutschland an.

Der neue Umweltausschuss des KV hat sich drei grundlegende Ziele gegeben:

1. **Aufklärung:** Der Umweltausschuss soll die Gemeindemitglieder neutral und sachlich informieren.

2. **Schöpfungsschutz vor Ort:** Der Umweltausschuss soll effiziente Maßnahmen vorschlagen, um unsere Gemeinde in eine Vorbildrolle zu führen. Lieber viele kleine Ideen umsetzen, als lange an einem Großprojekt aufhängen.
3. **Schöpfungsschutz als Gemeindethema:** Der Umweltausschuss soll einfach umsetzbare Vorschläge machen, was jedes Gemeindemitglied für die Umwelt tun kann.



Sebastian Albrecht und Stephanie Zagler wurden im Dezember 2018 in den Umweltausschuss berufen. Stephanie Zagler ist 43 Jahre alt, arbeitet als medizinisch-technische Assistentin im Labor und ist seit 2012 Mitglied im Kirchenvorstand.

Und ich bin Sebastian Albrecht, 21 Jahre alt, studiere seit drei Jahren Physik an der LMU München und bin seit 2017 Mitglied im KV. Kli-

maschutz ist ein wissenschaftliches, ein gesellschaftliches und ein theologisches Thema, für das ich mich aufgrund seiner Brisanz einsetze. Jetzt gerade schreibe ich diesen Artikel und viele weitere werden ihm bald folgen.



Wenn Sie Anregungen für unseren Ausschuss haben oder Fragen (oder auch Diskussionsbedarf), kontaktieren sie uns gerne (z.B. per E-Mail an sebastian.albrecht98@gmx.de)!

SEBASTIAN ALBRECHT

Früher hätte Gerhard Solaro diese Worte gesprochen. Er hat als 2. Vorsitzender des KV das Wort erhoben, wenn niemand mehr etwas sagen wollte. Er hat sich zurückgehalten, wenn die anderen gesprochen haben. Er hat vermittelt, wenn der Kirchenvorstand kontrovers diskutiert hat. Eine Trauerrede, wie diese hätte er gehalten; sicherlich ungern und er hätte in der Nacht vorher schlecht geschlafen. Aber er hätte es gemacht.



Gerhard Solaro verkörperte für mich die Simeongemeinde wie kein anderer. Er lebte für die Gemeinde.

Wie ich als Kind in den Kindergottesdienst ging, hielten ihn Solaros. Das dürfte in den Jahren 1989/1990 gewesen sein oder etwas später. Sie haben es gut gemacht. Ich bin gerne hingegangen. Ich kann heute nicht sagen, wie sie es gemacht haben oder was ihr Geheimnis war. Aber ich war gerne da. Und ich denke, mehr kann man bei der Arbeit mit Kindern nicht erreichen, als dass sie wiederkommen. Ab 2012 habe ich Gerhard Solaro im Kirchenvorstand erlebt. Er war der 2. Vorsitzende, eine Position, die es heute nicht mehr gibt. Er vertrat den Pfarrer. Gerade in den beiden Vakanzen nach Pfarrer Spahlinger und nach Pfarrer Fritsch war er in dieser Rolle stark gefordert.

Was mich an Gerhard Solaro aber immer beeindruckt hat war seine persönliche Art, mit Menschen umzugehen: Er verstand es, Konflikte auszugleichen und zu moderieren. Er besaß die Autorität und Lebenserfahrung, die es braucht, um eine vielfältige Gemeinde zusammenzuhalten.

Konkret denke ich an die Zeit zurück, als die Verhandlungen über den Verkauf der alten Simeonskirche und die Gestaltung der neuen geführt wurden. Er hätte es sich mit einer ablehnenden Haltung leicht machen können und sagen können: Er ist dagegen! Nein, er war konstruktiv. Er hat an Lösungen mitgearbeitet und versucht, Probleme zu lösen; nicht welche zu schaffen.

Dabei konnte er zuhören, hat sich für die Meinung der anderen interessiert und sich nicht in den Vordergrund gerückt. Aber sein Wort hatte Gewicht.

Denke ich an die gemeinsame Zeit im Kindergottesdienst und im Kirchenvorstand zurück, liegen dazwischen 25 Jahre. Eine Zeit, in der ich selbst erfahren habe, wie gut er mit Kindern und mit Erwachsenen umgehen kann. Und er hatte im Augustinum einen Draht zu den alten Menschen. Das verlangt viel Einfühlungsvermögen und Geduld.

Auch ohne seinen Humor wäre er nicht er selbst gewesen. Er war kein Clown. Aber er besaß eine innere Leichtigkeit, die für ihn schweres erträglich machte. Er hatte einen scharfen Verstand und, wenn er wollte, eine spitze Zunge. Aber auch viel Respekt vor seinen Mitmenschen. Verletzend war er nie.

Wie wir hier heute stehen, haben wir ihm als Simeonsgemeinde viel zu verdanken. Ich will aus meiner nur beschränkten Sicht zwei Punkte herausstellen:

Ich würde so weit gehen und sagen, dass wir heute nicht in dieser Simeonskirche säßen, hätte Gerhard Solaro nicht unentwegt konstruktiv und überzeugend daran mitgearbeitet. Nur so ist es gelungen, dass die Simeonsgemeinde mit dem Verkauf der alten Kirche an das Augustinum einverstanden war. Das war über lange und zähe Diskussionen innerhalb der Gemeinde nicht selbstver-

ständig. Und das Einverständnis war Voraussetzung dafür, dass wir uns heute in dieser fein ausgestatteten Kirche an ihn erinnern dürfen.

Die Kirchenmusik war für ihn eine Herzenssache. Solaros haben nicht nur im Kirchenchor gesungen. Es war ihm immer ein Anliegen, dass in Simeon auf hohem Niveau musiziert wird. Das kostet die Gemeinde oft genug Geld. Und das ist für eine kleine Gemeinde, wie die unsere, überhaupt nicht selbstverständlich. Aber es war ihm immer ein Anliegen. Dazu hat er regelmäßig Konzerte angestoßen, organisiert und mitgeholfen. Er kannte sich gut aus. Und als letztes großes Werk hat er den Verkauf der Orgel der alten Kirche eingefädelt. Das war unter Zeitdruck eine Herkulesaufgabe: Eine gebrauchte Kirchenorgel in der heutigen Zeit verkaufen, ist nahezu unmöglich. Es ist aber gelungen.

Gerhard, auf Dich war immer Verlass!

Gerhard, wir werden Dich vermissen!

DR. MARKUS RAEDER ANLÄSSLICH DER TRAUERFEIER

„Christus, Licht der Welt.“

Wir danken unserem langjährigen KV- Mitglied und engagierten Gemeindeglied Gerhard Solaro für sein vielfältiges Engagement und seine mehrjährige aktive Präsenz sehr zum Wohle unserer Gemeinde. Möge er in Frieden ruhen und Gottes Herrlichkeit schauen.

Danke für Alles- auch im Namen des Kirchenvorstandes sowie vieler ehemals und derzeit aktiv Engagierten.

PFARRERIN HEIKE IMMEL

Die neue Orgel

Ich wurde gebeten, Ihnen die technische Ausführung Ihrer neuen Orgel zu erläutern, was hiermit gerne mache.

Das neue Orgelwerk, aus Eiche gefertigt, umfasst 14 Manualregister mit insgesamt 860 Pfeifen. Hinzu kommt das Pedalregister Subbass 16' mit nochmals 30 Pfeifen, die am hinteren Gehäuserand platziert sind.

Alles in allem befinden sich 890 Pfeifen in der Orgel. Davon sind 748 in Metall und 142 Pfeifen aus Holz.

Die Tontraktur, also die Verbindung von der Taste zu den Spielventilen, wurde (nach historischem Vorbild) rein mechanisch ausgelegt. Präzise Lagerung... von Wellen und Wippen sowie niedriges Materialgewicht erzeugen einen leichten und sensiblen Tastenanschlag.

Die eingebaute Technik im Inneren des Gehäuses ist in Fichte gehalten, die Oberfläche des



Orgelgehäuses ist zum Teil naturbelassen, zum Teil anthrazit und lackiert. Die Windversorgung (Gebläse- und Balganlage) wurde im Unterbau des Orgelgehäuses installiert.

Die insgesamt 15 Register, also 15 Pfeifenreihen unterschiedlichster Bauweise und Lautstärke... hintereinander gestaffelt, können... vom Organisten... über zwei Manuale sowie der Pedalklavatur zum Erklingen gebracht werden.

Der überwiegende Teil an Pfeifen besteht aus einer Zinn-/ Bleilegierung, die, je nach Ausführung, zwischen 25 und 80% Zinnanteil besitzen.

Grundsätzlich gilt: mehr Zinnanteil macht den Ton... strahlender und glänzender, mehr Bleianteil... macht ihn dunkler und wärmer.

Die Holzpfeifen sind, wegen der gewünschten Fähigkeit zur Eigenresonanz, aus feinstem, dünnwandigem Fichten- und Birnenholz angefertigt.

Die größte Pfeife ist das C des Pedalregisters Subbass 16' mit einer Länge von 2,60m. Sie steht, nicht sichtbar, in der hintersten Reihe der Orgel. Die kleinste Pfeife ist der Ton g3 des Registers Terz 13/5'. Sie hat eine Klangkörperlänge von nur 8 mm und ist im Schwellwerk zu finden.

Das Instrument hat ein Gewicht von knapp 1,7 Tonnen.

Orgeln sind Gemeinschaftswerke.

Meine 5 Mitarbeiter und ich haben von der ersten Zeichnung im Jahr 2015 bis hin zur Schlussstimmung ca. 3.250 Stunden an dem Instrument gearbeitet.

Nach 25jährigem Firmenbestehen hat diese Orgel nun als 53. Opus unsere Werkstatt verlassen. Wir danken allen sehr herzlich,

die diesen Neubau ermöglicht und in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Bezeichnungen in der Orgelbauersprache, wie „die Orgel atmet und singt“ oder sie ist „schwindsüchtig und jammert“ zeigen, dass die Orgel gerne mit einem menschlichen Lebewesen verglichen wird.

So wird die Orgel, ein geheimnisvolles, oft mystisches und unergründliches Instrument, nicht umsonst die „Königin der Instrumente“ genannt.

Wenn sie gespielt wird, kann sie ein ganzes Orchester ersetzen und die Zuhörer, nicht nur wegen ihres stilvollen und imposanten Aussehens, begeistern.

Diese Orgel soll aber genau Ihren Geschmack treffen und sie mit abwechslungsreichen, unerwarteten und fein abgestuften Klangerlebnissen überzeugen.

Ich wünsche Ihnen, zusammen mit meinen Mitarbeitern, viel Freude an der Orgel, dass diese zu jedem Anlass ihren Dienst erfüllt und Frohsinn und Zuversicht mit ihrem Klang vermittelt.

Vielen Dank!!

JOHANNES FÜHRER – MÜNCHNER ORGELBAU

Orgelkonzert mit Texten zur Passionszeit

am Sonntag dem **15. März 2020** um **17 Uhr**

in der SimeonsKirche mit

KMD Klaus Geithner

Herzliche Einladung an Sie!

Aus der Sicht der Jünger

Vom Weihnachtslicht, dem Strahlen im Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphania) herkommend, beginnt nun eine nachdenk-



liche, vielleicht bei manchen auch „traurige“ und dunkle Zeit im Kirchenjahr. Ab dem Sonntag „Septuagesimä“ – wörtlich 70 Tage vor Ostern – bereiten wir uns genau 70 Tage auf die österliche Freudenzeit vor.

In den Evangelien sind die Jünger genannt, sie sind vereint, gemeinsam unterwegs, 12 Menschen brennen für die Nachfolge Jesu.

In drei Jahren erleben sie viel gemeinsam, Weg-Gemeinschaft, Wunder, ganz neue, revolutionäre Gedanken, sie erhalten, sie gestalten – eine besondere Zeit. An manchen Stellen erlischt das Licht ihrer Nachfolge. Schauen wir uns die „Zwölf“ an. Der Kreis um Jesus, der an die 12 Stämme Israel erinnern möchte, die in besonderer Weise in die Nachfolge gerufen werden.

Judas Iskariot

Der erste verlässt ihn schon, während er mit ihnen Brot und Wein teilt. Er geht in die Nacht um ihn zu verraten. Er wird es mit einem Kuss tun. Zärtlichkeit wird zum Mittel des Verrats. Nicht einmal mehr ein Kuss ist davor geschützt, missbraucht zu werden.

Bartholomäus

„Was kann aus Nazareth schon Gutes kommen!“ – Das war mein Spruch. Doch Jesus zeigte mir viel Größeres. Doch nun ... am Ende ... habe ich nicht Recht behalten? Was Gutes ist noch da, wenn Gott seinen eigenen Sohn sterben ließ?

Andreas, der Bruder von Simon, der Petrus genannt wird...

Der dritte ließ seine geliebte Arbeit als Fischer zurück um Jesus zu folgen. Doch auch er bekam es mit der Angst zu tun. Er mag Nachteile für Frau und Kinder fürchten. „Wenn sie mich festnehmen, wird es ihnen schlecht ergehen. Er flieht!

Jakobus, der „Jüngere“

Als Familie hält man doch zusammen! Von wegen, die Nachfolge soll wichtiger sein, als die Familie. Nun bin ich verpflichtet die Familie zu trösten, das ist doch etwas handfesteres, als noch auf Jesus zu hoffen....

Jakobus, der „Ältere“

Der fünfte suchte einst selbst nach Macht, indem er zur Rechten Jesu sitzen wollte. Aber sich nun mit den Mächtigen anliegen... Den Schwertern muss man sich fügen. Den Mächtigen klein begeben. Er fügt sich in das Unvermeidliche.

Matthäus

Als Steuereinnnehmer Roms habe ich gearbeitet. Als Jesus kam, habe ich meinen Beruf, meine Heimat Kapernaum verlassen um ihn nachzufolgen. Ich hatte etwas gut zu machen! Aber das System „Rom“ ist stärker. Jetzt ist alles aus. Es geht wohl doch nichts Anderes. Rom ist stärker, da gibt es keine Alternative, Jesus ist keine Alternative mehr für mich.

Johannes

Der siebte wollte zusammen mit seinem Bruder, seine Herrlichkeit erfahren. Gemeinsam mit dem Bruder Jakobus war er ein „Donnersohn“ – so ein Temperament hatten sie! Doch dann reicht seine Treue nicht aus um gegen das kommende Übel und die Gefahr standzuhalten.

Philippus

Eine Gemeinschaft sollte doch zusammenhalten – warum rennt denn alles auseinander?! Ich verstehe das alles mal wieder nicht!

Mache ich halt etwas allein für mich, nur für mich.

Simon, der Petrus genannt wird

Er sollte sein Fels sein, der neunte der zwölf. Doch als er gebraucht wurde verleugnete er seinen Herrn. Als ihm dies bewusst wurde, weinte er und ging hinaus aus der Stadt. So einer ist unzuverlässig und nicht mehr zu gebrauchen...

Thaddäus

Wir wollten doch politisch was Neues erreichen. Nun ist alles aus...

Zahlt sich das Engagement etwa nicht aus?

Simon

Der elfte traut sich alles zu, auch gefoltert und vielleicht getötet zu werden. Er hat mit sich gekämpft, auch mit Anderen, nun gibt er auf. Er geht.

Thomas

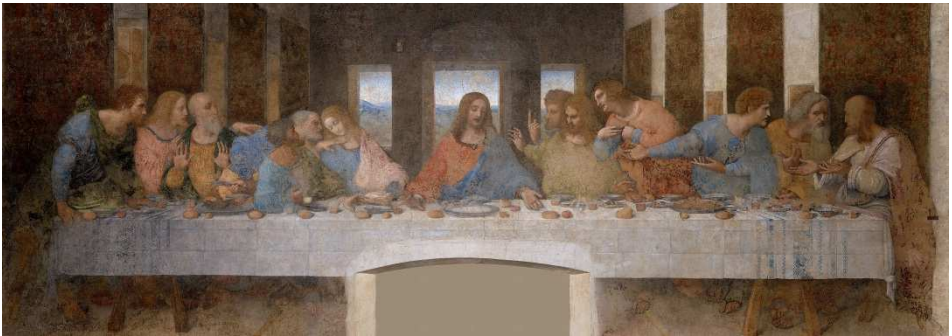
Warum habe ich mich so täuschen lassen, obwohl ich alles genau prüfe und bedenke?! Wenn das nun alles nicht verlässlich ist, dann brauche ich den Gedanken nicht.

Und ist den Zwölfen und damit auch uns allen nicht das Licht der Auferstehung verheißen? Eine Kerze brennt noch. Sie kann auch die Jünger wieder entzünden.... Denn das Licht des Ostermorgens kommt. Darauf hoffen wir durch alle Zeiten hindurch. Immer wieder.

Aus Ihrer Sicht:

Ich will Sie einladen, anhand der Jünger und ihren „fiktiven“ oder bekannten Gründen das Licht, welches hier für die Nachfolge

steht, bewusst auszumachen. Vielleicht gibt es für dieses Ritual in Ihrem Alltag Raum und Zeit. Nehmen Sie auch die Gedanken mit: Was ist heute vielleicht bei mir ein Grund? Was möchte ich bei mir erhalten? In welchen außergewöhnlichen Lagen würde auch ich so verzweifeln, dass mein (Glaubens-)Licht ausgeht? Wir denken uns in der Osternacht von dem Dunkel ins Licht an die Möglichkeit des Neuanfangs, der Auferstehung und des Gestaltens.



Aus der Sicht der Jugendarbeit:

Nachfolge bedeutet ja auch immer in der Jugendarbeit: Was halten wir von diesem Thema und wie gestalten wir es? Wie gelingt ein gutes Miteinander? Ich erinnere mich an einen Prozess rund um das Internationale Jugendfestival letztes Jahr. Da waren wir ganz konkret dran zu überlegen, wie erhalten wir das „IYF“ und wie gestalten wir die Situation, die wir jetzt neu vorfinden. Dazu trafen wir uns ein Wochenende lang und diskutierten lang und ausführlich: Die Gottesdienste sollen wichtiger Bestandteil bleiben, aber die Workshops würden wir gerne umstrukturieren, wie können wir wieder neue teilnehmende Länder hinzuholen und reichen dann die Platzkapazitäten? All solche Fragen sind Teil des Erhaltens und Gestaltens von Nachfolge. Wir diskutieren unsere

Glaubenslichter und was uns wichtig ist, weiterzugeben. Um erhalten und gestalten zu können ist es wichtig, junge Menschen zu motivieren, ihre Berufung und ihren Glauben leben zu können, dass sie Gott in sich spüren. Das sie von Gott in einer Sprache erzählen und in einem Ausdruck sprechen können, die die Zeichen der Zeit erkennt.

Ich wünsche uns, dass wir als Kirche den Weg gehen, immer wieder zu Jesus zurückkehren, auch wenn alles dagegen scheint. Das wir mutig überlegen, wie wir Nachfolge erhalten und gestalten wollen. So scheint sein Licht. So wird es Ostern. Darauf hoffen wir in seiner Nachfolge. Eine Passionszeit mit vielen Facetten, die auf Ostern vorbereitet, wünsche ich Ihnen allen

DIAKONIN KATHARINA STORCH

Ökumenischen Exerzitien im Alltag

Im Alltag innehalten: Exerzitien sind dafür eine gute Übung.

In Ökumenischen Exerzitien im Alltag machen sich Menschen auf den Weg, Spuren von Gottes Wirken in ihrem Leben und Alltag zu entdecken.

Dazu hilft es, sich einzuüben mit allen Sinnen achtsam wahrzunehmen, wann, wo und auf welche Weise Gott sich in unser Leben schon eingemischt hat und es immer wieder tut. Am Beginn dieser Suchbewegung steht oft zuerst eine allgemeine Sehnsucht nach mehr Tiefe im Leben, unterwegs kann eine intensive Beziehung zu Gott wachsen, die ihn immer mehr bei den Menschen ankommen lässt. Wie es gelingen kann, lernt man in „Alltagsexerzitien“, in klassischen geistlichen Übungen also, die auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) vor al-

lem während der Passionszeit in vielfältiger Form anbietet. Auch unsere SimeonsGemeinde macht sich gemeinsam mit der Katholischen Gemeinde Fronleichnam wieder auf den Exerzitienweg, in diesem Jahr unter dem Motto: "Maria von Magdala - Dem Leben begegnen".

Die Meditationsimpulse für jeden Tag und die wöchentlichen Treffen wollen Anregung und Hilfestellung sein. Bei diesem Exerzitienweg geht es keinesfalls darum, möglichst alles "abzuarbeiten", sondern sich ermutigen zu lassen mit Maria von Magdala dem Leben mit neuen Facetten zu begegnen: Im Aufbrechen und Innehalten, im Suchen, Zweifeln, Finden.

Exerzitienbegleitung sind Pater Lambertus Schildt und Pfarrerin Heike Immel.

Unsere regelmäßige Treffen sind jeweils montags von 19.30 bis 21 Uhr am 2. & 9. & 16. & 23. & 30. März abwechselnd im Simeons-Haus und in Fronleichnam. Herzliche Einladung sich mit uns auf den Weg zu machen.

PFARRERIN HEIKE IMMEL



24. April in der Simeonskirche Konzert mit Andi Weiss



22

Ich weiß, es kommen wieder gute Tage. Drum hör nicht auf zu leben, denn Wolken zieh'n vorbei. Dann wirst Du wieder stehn gar keine Frage. Drum hör nicht auf zu werden, hör nicht auf zu sein.“ Andi Weiss



ANDI WEISS ist auf zahlreichen Konzerten und Veranstaltungen im gesamten deutschsprachigen Raum als Songpoet und Geschichtenerzähler unterwegs. Rund 1.000 Auftritte und weit über 100.000 verkaufte Bücher und CDs prägten die letzten 10 Jahre seines Schaffens als Solokünstler. Andi Weiss ist ein inspirierendes Gesamtkonzept. Ei-

gene Lieder, gewürzt mit Texten und Geschichten, regen zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen und Träumen an.

Wir laden Sie zum **Konzert mit Andi Weiss** am **24. April 2020** ab **19 Uhr in der Simeonskirche** ein. Der Eintritt ist frei, Spenden herzlich willkommen.

Wie immer im Mai, so auch im Mai 2019, machten sich einige Gemeindemitglieder auf und fuhren für ein Wochenende weg. Das Ziel war diesmal das Kloster Rohr in Niederbayern. Unsere alteingesessenen, treuen Gemeindemitgliedern waren selbstverständlich dabei, aber zu Pfarrerin Immels Freude waren auch drei Familien mit Kindern zwischen 1 und 5 Jahren dabei. Es war sozusagen ein Experiment, mehrere Generationen zusammenzubringen und gemeinsam ein Gemeindewochenende zu verbringen. Nun hieß es, die Altersspanne zwischen 1 Jahr und 82 Jahren zu überbrücken und für jeden ein schönes, im positiven Sinne, unvergessliches Wochenende zu bereiten.

Nach einem leckeren Abendessen am Freitagabend starteten wir mit unserer Begrüßungs- und Kennenlernrunde. Zum Vorstellen konnte sich jeder aus der Mitte des Stuhlkreises ein Kuscheltier auswählen und einige Worte über sich sagen. So entstanden bereits die ersten Gespräche. Auch die Kleinsten unter uns fanden die Kuscheltiere sehr gut und fassten schnell Vertrauen. So war der Start gelungen. Anschließend konnten die Kinder mit den Kinderbetreuerinnen in den Nebenraum gehen und dort spielen und basteln. Die Erwachsenen starteten mit ihrer Themenarbeit. Wir haben uns mit dem Thema: Gottesliebe-Nächstenliebe-Selbstliebe beschäftigt und Pfarrerin Immel gestaltete dieses mit Bibelarbeit, Gruppenarbeit und Gesprächszeiten aus. Mit einer gemeinsamen Abendandacht konnte der offizielle Teil ausklingen. Wer Lust und Zeit hatte, konnte sich noch auf ein Gläschen Wein zusammensetzen.

Nach einem gemeinsamen Morgenkreis mit Singen und Beten, trennten sich die beiden Gruppen wieder. Die Kinder machten mit ihren Betreuerinnen einen Spaziergang und die Erwachsenen

konnten sich ungestört dem Wochenendthema widmen. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

Einige machten sich auf den Weg nach Abensberg und besichtigten das „Hundertwasserhaus“. Andere wiederum genossen die freien Stunden mit Kaffee und Kuchen, machten Spaziergänge oder ein Mittagsschläfchen und mit gemeinsamen Spielen und Musizieren wurden die freien Stunden gut ausgefüllt.

Der Tag endete mit einem Bunten Abend. Mit Spielen und Liedern hatten wir viel Spaß. Für alle war das Spielen mit einem



Schwungtuch mit großer Freude erfüllt. Nicht nur Luftballons konnten damit geschaukelt werden, sondern auch unsere Kinder wurden in die Lüfte gehoben. Mit dem Spiel: „Als was soll ich kommen?“ wurde die komplette Tierwelt pantomimisch und geräuschvoll nachgeahmt. Was gibt es Besseres zu hören, wenn einige unserer Senioren sagen: „So jung habe ich mich schon lange

nicht mehr gefühlt!“ Den lustigen Abend beendeten wir mit einer Gute-Nacht-Geschichte und einem Abendgebet.

Am Sonntagvormittag feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Pfarrerin Immel predigte über unser Thema Gottesliebe-Nächstenliebe-Selbstliebe und ein gemeinsames Abendmahl stärkte uns im Glauben und in der Gemeinschaft.

„Wir fahren nächstes Jahr wieder mit!“ war der häufigste Satz, der bei der Abschlussrunde gefallen ist und so können wir getrost feststellen, dass unser Mehrgenerationenexperiment gelungen ist und wir uns auf die nächste Abenteuerreise begeben wollen. Gemeinde besteht aus jungen und alten Menschen und so kann die Vielfalt unseres Glaubens gelebt, mitgeteilt und weitergegeben werden.

Unsere nächste Reise der Ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist schon in Planung: Wir fahren vom **08. bis 10. Mai 2020** ins Haus Zaubenberg in Pfronten, Allgäu. Unser Thema lautet: **Schöpfung bewahren!**

STEPHANIE ZAGLER

Gemeindebrief Simeon – Herausgeber: Ev.-Luth. Simeongemeinde München

Redaktion: Astrid Heikamp, Ursula Konnert, Tanja Mark, Katharina Storch, Sebastian Wagner, Pfarrerin Heike Immel (zugleich v.i.S.d.P.).

Auflage: 2.100; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel enthalten die Meinung des Autors, nicht notwendigerweise der Redaktion.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (Sommer 2020): 3. Mai 2020

Willkommen beim Weltgebetstag



26

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die

größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit!

Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen! Dieses Jahr wurde der Gottesdienst von Frauen aus Simbabwe ausgearbeitet.



„Rise! Take Your Mat and Walk”



Herzliche Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst unserer Gemeinde in **St. Willibald**, Agnes-Bernauer-Straße 181 am **Freitag 6. März um 19 Uhr**. Anschließend gemeinsames Beisammensein.

9. April – Gründonnerstag

19 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

10. April – Karfreitag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Pfarrerin Irene Silbermann

12. April – Ostersonntag:

6 Uhr Osternacht-Gottesdienst

Pfarrerin Heike Immel und Team

anschließend Osterfrühstück im SimeonsHaus

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

2. April – Ostermontag:

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

21 Mai – Christi Himmelfahrt

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Dr. Roland Pelikan

24. Mai – 9 und 11 Uhr – Konfirmation

Diakonin Katharina Storch und Pfarrerin Heike Immel

31. Mai – Pfingstsonntag

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

nach dem Gottesdienst Umtrunk zum Kirchweihfest

1. Juni – Pfingstmontag

10 Uhr Ökumen. Gottesdienst in der kath. Kirche Erscheinung des Herrn

Pfarrerin Heike Immel

Am Sonntag, den 2. Juni werden in der Simeonskirche in zwei Gottesdiensten um 9 Uhr und um 11 Uhr nachfolgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert:

Marlon Barth, Julius Lars Beitlich, Alexander Budning, Nick Eichner, Lisa Müller-Lisse, Sebastian Osterauer, Anna Luise Roth, Laurin Sandner, Julian Stiglmaier.

„Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Möge Gottes Barmherzigkeit ihnen ein wärmendes Licht auf ihrem Weg sein. Wir wünschen ihnen, ihren Familien und Angehörigen an diesem Tag ein freudiges Fest.

DIAKONIN KATHARINA STORCH UND PFARRERIN HEIKE IMMEL

Konfirmandenkurs 2020/2021

Wir laden zur Anmeldung zum Konfikurs 2020/2021 ein.

Bei der Konfirmation wird die Taufe bekräftigt und ein Jugendlicher wird zu einem vollen Mitglied der Kirchengemeinde. Nach der Konfirmation kann er/sie Pate/in werden, ebenso u.a. zur Kirchenvorstandswahl gehen oder sich als solcher aufstellen lassen. Konfikurs macht Spaß, man lernt neue Leute kennen und ist eingebunden in die Evangelische Jugend und Gemeinde.



Die Anmeldung zum nächsten **Konfiks 2020/21** ist am **Dienstag, 12. Mai um 19 Uhr im SimeonsHaus**, in der Violonstraße 6. Auch nichtgetaufte Jugendliche können am Konfiks gerne teilnehmen, wenn sie die Bereitschaft mitbringen sich taufen zu lassen. Das Konfiscamp ist von Mittwoch, dem 8. bis Sonntag, dem 12. Juli 2020, wieder gemeinsam mit fünf anderen Gemeinden. Die Konfirmation ist dann am 16. Mai 2021.

Bei Fragen kann man sich gerne an Diakonin Katharina Storch, Pfarrerin Heike Immel oder das Pfarramt wenden.

Frühjahrssammlung der Diakonie

Chancen für alle - Arbeitslosenhilfe und Beschäftigungsinitiativen. Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus.

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, benötigen in besonderem Maße Unterstützung. In unseren Beschäftigungsinitiativen erhalten Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren und besser in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine besondere Zielgruppe sind Menschen mit einer Fluchtgeschichte. In verschiedenen Projekten erlernen sie fehlende Kompeten-



zen und Qualifikationen, die für ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis von großer Bedeutung sind.

Damit diese Hilfen für Arbeitslose und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 23. bis 29. März 2020 um Ihre Spende.

Weitere Informationen zu den Hilfen für Arbeitslose erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2020

Abschiedsgruß an die Gemeinden

Liebe Gemeindemitglieder des Kirchenkreises München und Oberbayern,

das Ende meiner Amtszeit als Regionalbischöfin und Ständiger Vertreterin des Landesbischofs ist in Sichtweite. Ich möchte mich bei Ihnen für das bedanken, was wir in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam erlebt haben. Besonders dankbar bin ich für die wunderbaren Begegnungen in Gottesdiensten jeglicher Art, bei Gemeindefesten, bei kulturellen oder politischen Veranstaltungen und so vielem anderen mehr. Sie, liebe Schwes-



tern und Brüder, sind der Grund für mich, warum ich mit einer gewissen Wehmut Abschied nehme.

1. Korinther 12, 26: Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Dieser Vers aus einem der wichtigsten und schönsten paulinischen Passagen über die Gemeinde spiegelt für mich die Verbundenheit mit Ihnen bildlich wider. Wir, als Gemeinde, als einzelne Glieder des Leibes Christi, stehen in Verbindung zu einander. Diese innige Verbindung hat mich durch meine Amtszeit getragen.

Der Zukunft gehe ich beschwingt entgegen. Auch nach meiner Amtszeit warten viele neue, aufregende Aufgaben auf mich. So Gott will, bleibe ich aktiv - und wir werden uns bei den unterschiedlichsten Anlässen wiedersehen. Die Verbindung zwischen uns als Kinder Gottes bleibt bestehen. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott für das, was ich durch Sie und mit Ihnen erfahren, lernen, mitfühlen und an Freude erleben durfte.

Ihre SUSANNE BREIT-KEBLER

Vorstellung des neuen Regionalbischofs Christian Kopp

Liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Christian Kopp. Ab dem 1. Advent 2019 arbeite ich als Evang.-Luth. Regionalbischof in München und

Oberbayern. Ich bin in großer Vorfreude auf diese Aufgabe. Besonders freue ich mich darauf, möglichst viele Menschen kennenzulernen, die in den Kirchengemeinden in Oberbayern ihren Platz und ihren Raum für ihr Engagement gefunden haben.



Ich bin 1964 in Regensburg geboren. Meine frühe Kindheit habe ich in Rummelsberg bei Nürnberg verbracht. Von Geburt an bin ich netzwerkorientiert: Ich bin in einer großen Familie aufgewachsen mit drei Schwestern und 35 Cousins und Cousinen. Die schönsten Kindheits- und Jugenderfahrungen habe ich Garmisch-Partenkirchen gemacht - dort habe ich Konfirmation gefeiert und Abitur gemacht. In München, Erlangen, Bern und Tübingen habe ich gerne und leidenschaftlich Theologie studiert. Im Studium habe ich meine

Frau kennengelernt, die ebenfalls Pfarrerin ist. Gemeinsam staunen wir über zwei erwachsene Kinder und – bisher – zwei Enkelkinder.

Das Vikariat hat mich nach Nürnberg gebracht. Meine erste Pfarrstelle war im Süden Ingolstadt. Nach drei Jahren als Hochschulpfarrer in Nürnberg war ich weitere drei Jahre Projektleiter einer landeskirchlichen Kommunikationsinitiative. Zehn Jahre war ich Dorfpfarrer am Stadtrand von Nürnberg. In den letzten sechs Jahren arbeitete ich als Dekan in den Südstadtgemeinden Nürnbergs mit Arbeitsschwerpunkten im Interreligiösen Dialog, dem Personalbereich, der Diakonie und der Arbeitswelt. Meine vielfältigen Erfahrungen als nebenberuflicher Gemeinde- und Organisationsberater prägen und bereichern mein Arbeiten.

Was macht mich aus? Ich liebe es Fahrrad zu fahren. Bewegung ist für mich eine große Glücksquelle: Laufen, Skifahren, Tanzen, Schwimmen, Bergsteigen. Von Anfang an – schon als Kleinkind – bin ich neugierig und interessiert – am schönen Leben. Ich liebe Musik und das Theater, Lesen und Schafkopfspielen. Ich koche leidenschaftlich und esse genauso gerne. Ich bin jeden Tag dankbar – für mein Leben, für die Menschen meines Lebens, für die viele Liebe, für meinen tollen Beruf.

Im Kirchenkreis München und Oberbayern werde ich die Dekanate und Kirchengemeinden begleiten und unterstützen. Dort geschieht so viel Gutes. Das möchte ich gerne noch weiter bekannt machen. Ich habe eine sehr hohe Wertschätzung für die gefundenen Lösungen anderer. Gesellschaft und Kirche verändern sich in rasantem Tempo. Viele Fragen nach Positionierungen und kirchlichen Aktivitäten in Zukunft brauchen kreative und angemessene Antworten. Hier will ich in Dialog- und Lernräumen mit den Menschen im Kirchenkreis, den Ehrenamtlichen, den Hauptamtlichen, den Gemeindemitgliedern aber auch den Menschen in der Gesellschaft gemeinsam weiterkommen. Der Beitrag der christlichen Kirchen für das Zusammenleben aller Menschen ist riesengroß. Hier möchte ich mutig, neugierig, aktiv und einfallsreich mit den vielen Engagierten in Oberbayern Bewährtes pflegen und Neues, Innovatives ausprobieren und entwickeln.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr CHRISTIAN KOPP



Samstag, 14. März 2020
von 09 Uhr* bis 12 Uhr
im SimeonsHaus, Violenstr 6

Verkauf von Kinderkleidung (Größe 50 – 164)
 für den Frühling/Sommer und Zubehör
 (Schuhe, Kinderfahrzeuge, - wägen, Kinderbü-
 cher & -CDs/DVDs)



Für das leibliche Wohl ist in unserem gemütl-
 ichen Café gesorgt, es gibt Kaffee, kalte Ge-
 tränke, Kuchen und Herzhaftes zum Kauf.



- **Möchten Sie Artikel verkaufen (max. 30 gut erhaltene Gegenstände)**, dann können Sie sich ab Ende Februar **per E-Mail** (simeons-kinder-basar@web.de) **anmelden**. Anmeldungen werden nach Eingangsreihenfolge angenommen. Pro Familie ist nur eine Anmeldung (= Teilnehmernummer) möglich.
- **Mit Ihrer Startgebühr von 3,00 EUR sowie 10% des Verkaufserlöses unterstützen Sie die Kinder- und Jugendarbeit der Simeonsgemeinde.** Wir übernehmen keine Haftung für beschädigte, verlorengegangene oder gestohlene Ware.

Falls Sie Lust haben, uns mit ein paar wenigen Stunden Zeit (z.B. Flyer verteilen, Kleidung sortieren, am Basartag mithelfen, einen Kuchen backen) zu unterstützen, einfach beim Basarteam (simeons-kinder-basar@web.de) oder im Pfarramt melden.



*Mit Mutterpass Einlass bereits ab 08:30 Uhr



Unsere nächsten Workshops im BAKE:

- **08. Feb. 2020 10 - 14 Uhr** „Eigene Frühjahrsdekoschilder bauen“ (Elektroinstallateur)
- **07. März 2020 10 - 13 Uhr** „Fahrrad Reparatur Workshop“ (S. Wagner u.v.a.)
- Im April findet kein Workshop statt!
- **Irgendwann im Mai 2020 10 - ??? Uhr** „Holzarbeiten“ (Volker Blechschmidt)



Diese wunderschönen Vogelhäuschen sind im Dezember Workshop entstanden!



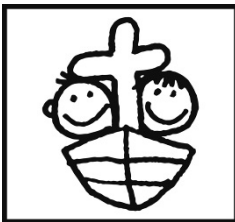
Sammlung von Büchern für den Bücherflohmarkt am 23. Mai 2020

Wir sammeln gut erhaltene Bücher für unseren Bücherflohmarkt am 23. Mai 2020 am Haderner Stern. Die Bücher können vom 23.

März bis zum 3. April 2020 im Eingangsbereich der Reformations-Gedächtnis-Kirche (Ebernburgstr. 12) abgelegt werden. Die Einnahmen des Flohmarkts kommen der Evangelischen Jugend Hadern (Simeonskirche und Reformations-Gedächtnis-Kirche) zugute.



Kinderpfingstzeltlager vom 30. Mai bis 5. Juni 2020



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachdem vergangenes Jahr über 30 Kinder aus Hadern mit dabei waren, ist längst klar: Das Kinderpfingstzeltlager in Königsdorf in der ersten Pfingstferienwoche für alle Kinder von der 1.-4. Klasse findet auch dieses Jahr wieder statt. Basteln, spielen, Nachtwanderung, im Zelt schlafen, gemeinsames Essen, Disco und ein spannendes Thema werden auch dieses Jahr wieder fester Bestandteil des Programms sein – Anmeldung so schnell wie möglich an untenstehende Adresse schi-

cken. Das Kinderzeltlager-Team freut sich auf alle alten und neuen Gesichter!

Kinderbibelbasteltag 28. März 2020

Der nächste Kinderbibelbasteltag findet **am Samstag, den 28. März 2020 von 10 – 15 Uhr**, wie gewohnt im SimeonsHaus statt.

Anmeldung bis zum Freitag, den 27. März bis 12 Uhr erforderlich!

Sommerfreizeit 2020



Das Team für die Sommerfreizeit 2020 hat sich schon das erste Mal zur Vorbereitung getroffen. Es freut sich auf die gemeinsame Sommerfreizeit nach Kroatien der Evangelischen Jugend Nymphenburg- Neuhausen und Hadersdorf vom 23. bis 31. August 2020! Lust mit dabei zu sein?

Dann schnell anmelden... Anmeldeschluss ist der 20. Mai 2020!

IYF 2020

Das IYF ist ein internationales, ökumenisches Jugendfestival, das 2001 aus dem St. Albans Youth Festival entstanden ist. Seitdem findet es abwechselnd in England, Finnland und Deutschland statt. Immer wieder waren auch ungarische Teilnehmer*innen beim IYF dabei. 2020 sind wir nun zum ersten mal Gast bei unseren ungarischen Freund*innen in Győr.



Wir fahren am 7. April 2020 mit dem Zug nach Győr und werden auf der Hinfahrt zwei Tage in Wien verbringen. In Győr sind wir in einer Schule untergebracht, die neben der Öregtemplom Gemeinde (Old Church) liegt, in der das Festival stattfindet. Uns erwarten lustige Tage mit Workshops, gemeinsamen Gottesdiensten, abwechslungsreichem Nachmittagsprogramm und diversen Sportaktivi-

täten! Neben dem offiziellen Programm bleibt genügend Zeit für Gespräche und Begegnungen mit neuen und alten Freunden.

Kosten: 320 € **Teilnehmer/innen:** Jugendliche ab 15 Jahren (offen für alle)



Taizéfahrt

"Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es." (Frère Roger)

vom 25.07. bis 02.08.2020
für junge Erwachsene ab 16 Jahren

Bei allen oben genannten Aktivitäten bitte Anmeldungen oder Rückmeldung an:

Diakonin Katharina Storch, katharina.storch@elkb.de, Telefonnummer: 0171-3229493

Taufen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Trauungen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Bestattungen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Gottesdienste in Hadern

Erscheinung des Herrn

Terofalstraße 66 ☎ 700 76 66

Vorabendmesse: 18.30 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstraße 111 ☎ 740 14 20

Vorabendmesse: 17.30 Uhr

Sonntag: 10 Uhr

St. Canisius

Farnweg 5 ☎ 710 46 70

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

St. Ignatius

Guardinistraße 83 ☎ 740 14 00

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 11 Uhr

Namen Jesu

Saherrstraße 15 ☎ 546 37 40

Vorabendmesse: 18 Uhr

Sonntag: 11. Uhr

Reformations-Gedächtnis-Kirche

Ebernburgstraße 12 ☎ 714 68 63

Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr

Klinikum Großhadern: Sonntag, 18.30 Uhr

Bibelkreise und Gesprächskreise zum Glauben

Bibelgesprächskreis ca. alle 3 Wochen am Montag (neuer Tag!) um 19 Uhr im Gemeindehaus der Simeonsgemeinde in der Violenstr. 6
Termine: 17. Feb.; 20. April; 18. Mai; 8. & 29. Juni jeweils um 19 Uhr.;
Weitere Termine bitte telefonisch erfragen.
Leitung: Pfarrerin Heike Immel

Bibelgesprächskreis monatlich am Freitag um 19.30 Uhr
bei Ursula und Erhardt Gann, Flemischweg 38, Tel. 70 23 26
Termine bitte telefonisch erfragen.

Philosophischer Gesprächskreis:

Normalerweise am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr
im Gemeindehaus.
Termine: 31. Jan., 28. Feb., 27. März, 24. April, 29. Mai 2020
Leitung: Pfarrer i.R. Otto Kietzig, Tel. 56 47 39

Ökumenische Andacht im Augustinum jeden Donnerstag
von 10.30 bis 11 Uhr in der Galerie im Wohnstift Augustinum
mit Stiftspfarrerin Irene Silbermann, Tel. 70 96-11 36

Ökumenekreis der Gemeinden Simeon und St. Ignatius

Immer am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
in der Bücherei von St. Ignatius am Haderner Stern.
Leiterin: Dr. Georgine Lerch, Tel. 0861-1600
Kontakt auch über Hannelore Breitwieser, Tel. 70 96-18 09

„Herbstclub“ für Seniorinnen und Senioren,
die Interesse an Themen und Geselligkeit haben –
jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im
Simeonshaus.
Ansprechpartner: Hannelore Breitwieser, Tel. 70 96-18 09

„Basarkreis“

Der Basarkreis trifft sich einmal im Monat (normalerweise am letzten
Mittwoch) von 14-18 Uhr im Gemeindehaus um miteinander zu basteln,
zu stricken und zu nähen.
Auskunft im Pfarrbüro Tel. 740 152 – 0

Kinder und Jugend (nicht in den Ferien)

„Die Bienenkinder“ (Kinderspielgruppe)

Für Kinder ab ca. zwei Jahren, dienstags und donnerstags

von 8.45 bis 11.45 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung: Gabi Weintz Tel. 57001511 und

Nelya Fedirko Tel. 0176-282 07 230

Spielgruppe für Eltern und Großeltern

mit ihren Kindern ab 6 bis ca. 24 Monate

Immer mittwochs von 10 Uhr bis 11.30 Uhr im Simeonshaus.

Leitung Johanna Ehrlich-Schneider, Tel. 0172-822 96 37

Gruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

Auskunft bei Diakonin Katharina Storch Tel. 0171 - 322 94 93

„Cafe Gringo“

Offener Treff für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter und für interessierte Jugendliche im Jugendkeller der Reformations-Gedächtnis-Kirche in der Ebernburgstr. 12, 81375 München.

Jeweils am ersten Mittwoch und dem dritten und vierten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr.

Auskunft bei Diakonin Katharina Storch Tel. 0171-322 94 93

BAKE – soziale Werkstatt (in den Ferien mit Absprache)

Für jeden der Lust hat zu werkeln, basteln, reparieren, an Workshops teilzunehmen und dabei noch seine Freunde treffen möchte!

Freies Arbeiten jeden Dienstag von 17 bis 20 Uhr im SimeonsHaus.

Hilfe und Kontakte:

Nachbarschaftshilfe Neuhadern e.V., Stiftsbogen 93, Tel. 7002800

Nachbarschaftshilfe Blumenau, Rolf-Pinegger-Str. 5 und 7,
Tel. 45707060

Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Homepage: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Tel.: (089) 2 33 - 9 69 66

E-Mail: staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de
oder persönlich in der Burgstraße 4, 80331 München

5 Jahre Simeonskirche in neuen Räumen

Kaum zu glauben, dass es bereits 5 Jahre her ist, seit wir mit dem Altarkreuz während des Pfingstgottesdienstes umgezogen sind in die neuen Räume der Simeonskirche! So lebhaft sind meine Erinnerungen an diese Zeit und speziell auch an diesen Tag.

Groß war der Schmerz damals und etwas davon, meine ich, bisweilen heute noch zu spüren. Erinnerungen und Erfahrungen können halt nicht umziehen, sondern bleiben im Herzen mit dem Ort verbunden, dem man sie zu verdanken hat. Umso wichtiger, auch das mit ins Herz zu nehmen, was einen mit dem neuen Ort verbindet.

Ich weiß noch, dass ich damals den ersten regulären Gottesdienst am Sonntag nach Pfingsten, dem Trinitatisfest, mit der Gemeinde feiern durfte. An diesem Sonntag war als Predigttext der aaronitische Segen vorgesehen, der am Ende jedes Gottesdienstes steht. Das empfand ich damals und empfinde es bis heute als großes Geschenk. Denn was könnte es besseres geben, als eine Kirche quasi mit Segen in Empfang zu nehmen und zu beginnen, sie mit guten Gedanken, Gebeten, Erlebnissen und Festen zu füllen. Und Gott gleichzeitig zu bitten, dass sein Segen auch Schmerz und Wunden heilt.

Vieles ist seither geschehen, innerlich und äußerlich. Wenn ich heute die Kirche betrete, fühlt sie sich längst wie eine „richtige“ Kirche an. Ich kann eintauchen in den Geist der darin weht, schöpfe Kraft und Freude aus dem Evangelium, das mich mit den Fenstermosaiken von allen Seiten umgibt. Ich freue mich an unserem Altar, der uns verbindet mit unseren katholischen Geschwistern, die sich davor genauso oft zur Eucharistie versammeln, wie wir zum Abendmahl.

Und seit dem 1. Advent 2019 erklingt unsere Orgel und erfreut mit ihrem Klang alle, die unsere Gottesdienste, Andachten und Konzerte besuchen oder einfach von Fern hören, wenn jemand übt. Ein Glockenturm fehlt noch, aber er wird kommen, wenn das Gelände der alten Simeonskirche neu bebaut wird. Und auf das Geläut unserer Glocken freue ich mich schon sehr!

Wir sind also auf einem guten Weg und ich bin von Herzen dankbar, dass es uns, nach meiner Wahrnehmung, gelingt und geschenkt wird, manche Gräben, die es zwischen Augustinum und Simeonsgemeinde zu geben schien, sorgsam aufzufüllen, so dass gut gangbare Wege daraus entstehen.

Und so freue ich mich auf die kommende Zeit mit unserer Kirche, in der sich Simeon und Augustinum auf die beste Weise begegnen, die man sich denken kann: vor Gott, an seinem Tisch und unter seinem Segen.

PFARRERIN IRENE SILBERMANN



Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Simeonsgemeinde, Pfarramt: Violenstr. 6, 80689 München,
Tel: (089) 740 152-0, Fax: (089) 740 152-25, www.simeonskirche-muenchen.de

Neue Öffnungszeiten des Pfarramtes ab 1. März:

Mo. 15-17 Uhr, Di 10- 12 Uhr, Mi. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr, Do. 15-17 Uhr,
Simeonskirche: Stiftsbogen 74, 81375 München (beim Wohnstift Augustinum)

Pfarramtssekretärin:

Tanja Mark

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740 152-0

Email:

[Pfarramt.Muenchen-](mailto:Pfarramt.Muenchen-Simeonskirche@elkb.de)

Simeonskirche@elkb.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerin Heike Immel

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740152-0 oder -14

Mobil: 0171 788 35 12

Email: Heike.Immel@elkb.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Diakonin Jugendarbeit:

Katharina Storch

Tel. 740 152-16

Mobil: 0171 322 94 93

Email: Katharina.Storch@elkb.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Dr. Markus Raeder, Vestastr.22 e

81249 München, Tel. 0175 371 59 99

Email: Markus.Raeder@gmx.de

Christine Mangelsdorf, Ehrwalderstr. 94

81377 München, Tel. 546 12 377

Email: Christine.Mangelsdorf@gmx.de

Seelsorgerin im Wohnstift Augustinum:

Pfarrerin Irene Silbermann,

Tel. 70 96-11 36

Seelsorge in der Stiftsklinik:

Evang. Klinikseelsorge, Christine Winkler

Tel. 70 97-50 55

Organist:

Dr. Vladimir Steingard

Tel. 820 50 58

Mesner/Hausmeister:

Georg Bercea

über Pfarramt 740 152-0

Freiwilliges Soziales Jahr:

Gabriel Dammann

über Pfarramt 740 152-0

Zentrale Diakoniestation

München-West

im Evangelischen Pflegedienst

München

Tel. 322 08 60

Evangelische Briefseelsorge

Postf. 60 03 06

81203 München

Seelsorgereferat@elkb.de

Evangelische

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0 111

(gebührenfrei)

Evangelisches

Beratungszentrum:

Landwehrstr. 15 Rgb.,

Tel. 590 48-0

Bankverbindungen der Simeonsgemeinde:

Haushaltskonto: BIC: GENODEF1EK1 / IBAN: DE76 5206 0410 0001 4241 49

Spendenkonto: BIC: SSKMDEMM / IBAN: DE08 7015 0000 0062 2062 22